

Stadt Ulm

ulm

Neu|Ulm

donau.büro.ulm



Aus der Zusammenarbeit der Städte entsteht der europäische Donaauraum



Donauprojekt Ulm / Neu-Ulm: Bilanz, Aufgaben, Perspektiven 2016ff

Die zehn Donau-Anrainerstaaten - sieben davon in der EU - stellen eines der bedeutendsten sozio-ökonomischen Potenziale innerhalb Europas dar. 115 Millionen Menschen leben in den Regionen und Städten, die unmittelbar an der Donau liegen. Der Donaauraum hat eine der größten Dichte von Städten in Europa. Die Städte bilden die Basis für die Entwicklung Europas - insbesondere an der Donau. Hier entsteht europäische Identität und europäischer Bürgersinn: das Europa der Zukunft ist ein Europa der Städte und Regionen.

Ulm ist gemeinsam mit Neu-Ulm das erste größere Stadtzentrum am wichtigsten europäischen Fluß und steht für die europäische Zusammenarbeit und Partnerschaft

entlang der Donau. Ulm hat eine lange Geschichte mit der und um die Donau. Über Jahrhunderte gab es einen regen Warenverkehr auf dem Fluss nach Südosteuropa. Von hier aus zogen die "Donauschwaben" auf Ulmer Schachteln den Fluss hinab auf der Suche nach einer neuen Heimat ins heutige Südungarn, in die Batschka und ins Banat. Deren Geschichte wird im Donauschwäbischen Zentralmuseum zeitgemäß präsentiert.

Mit dem Fall des Eisernen Vorhangs begann auch ein neues Kapitel der Ulmer und Neu-Ulmer Donauaktivitäten. Seit über 20 Jahren wird in Ulm und Neu-Ulm an der Zusammenarbeit mit den Städten und Regionen entlang der Donau systematisch und erfolgreich gearbeitet - in Politik und Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Mit dem Internationalen Donaifest wird seit 1998 wichtige Pionier- und Vorarbeit geleistet. Das Donaifest wurde zur Quelle für eine bis heute wirksame internationale Begegnungskultur. Hier erweisen sich Ulm und Neu-Ulm alle zwei Jahre als gute Gastgeber für die anderen Donaustädte. Von Ulm gingen wichtige Impulse zur Entwicklung der EU-Strategie für den Donauroaum aus; unsere Städte sind zu einer Art Kompetenzzentrum für den Donauroaum geworden. Insbesondere das Donaubüro Ulm/Neu-Ulm, der Rat der Donaustädte und -regionen (Council of Danube Cities and Regions), die Europäische Donauakademie sowie viele weitere NGO-Aktivitäten generieren damit eine Kultur der europäischen Zusammenarbeit, Demokratie, Bürgergesellschaft und Toleranz. All das macht Ulm / Neu-Ulm zu einer traditionsreichen, authentischen und zukunftsfähigen Donau-Metropole in Deutschland und Europa.

Dazu kommen folgende Faktoren und Zusammenhänge:

- Das Städte Ulm und Neu-Ulm liegen mitten auf der europäischen Verkehrsachse Paris - Budapest. Mit dem Ausbau und der Beschleunigung des Schienen-Fernverkehrs wird diese Bedeutung im Rahmen intermodularer Transportkonzepte noch zunehmen. Damit könnte vor allem eine bessere Erschließung von Verkehrsräumen Richtung Südosteuropa verbunden sein. In diesem Sinne wird eine Tradition fortgeführt, die im frühen Mittelalter begann und unsere Donaustädte zu einem europäischen Mobilitätsknotenpunkt machte.

- Von der Entwicklung und Umsetzung transnationaler Projekten vor allem in den Bereichen Umwelt, Tourismus und Verkehr des Donaubüros Ulm / Neu-Ulm - wie "Transdanube" - können auch wichtige wirtschaftliche Impulse ausgehen, die für die Entwicklung der Länder am Unterlauf der Donau von entscheidender Bedeutung und für baden-württembergische und bayerische Unternehmen von Interesse sind. Der Tourismus-Bereich wurde zusätzlich durch die jetzt in Ulm ansässige Geschäftsstelle der "Arbeitsgemeinschaft Deutsche Donau" gestärkt.
- Nur durch den Aufbau und die Stabilisierung von Selbstverwaltungsstrukturen der Kommunen und Regionen in den Ländern am Unterlauf der Donau - als Teil des "Institutional Capacity - Building" - wird die europäische Integration gelingen. Ulm und Neu-Ulm sind hier Partner und Berater - auf gleicher Augenhöhe. Der von hier aus initiierte Rat der Donaustädte und -regionen (Council of Danube Cities and Regions) ist dafür ein wichtiges Instrument. Er führt in Zusammenarbeit mit dem Danube Civil Society Forum unter der Bezeichnung "River Show: Demokratie, Selbstverwaltung und Bürgerbeteiligung" eine Informations-kampagne zur EU- Donaunraumstrategie durch. Insbesondere e-government ("Digital City") wird in naher Zukunft für die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch der kommunalen Verwaltungen von immer größerer Bedeutung.
- Die Begegnung und Verbindung der jungen Donau-Europäer - z.B. durch Jugendcamps und -austausch - sind die Garantie für eine nachhaltige, friedliche und demokratische Zukunft der Donauregion. Andererseits ist die Weiterbildung und der Erfahrungsaustausch von älteren Menschen ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung der Zivilgesellschaft: "Lifelong learning on the Danube". Von Ulm / Neu-Ulm kann dies mit der Initiative für ein europäisches Donaujugendwerk und mit dem intergenerationellen Projekt der "Danube Networkers" unterstützt werden.
- Die Wissenschaftsstadt mit dem Science Park und die Hochschulen Ulm und Neu-Ulm haben große Potentiale und Kompetenzen auf verschiedenen Feldern innovativer anwendungsorientierter Forschung. Dabei wurden

tragfähige Kontakte und Kooperationen mit Universitäten und Hochschulen entlang der Donau geschaffen, die ausgebaut werden können. Dies gilt insbesondere für die Wasser- und Abwassertechnologie, die medizinische Weiterbildung und die Zusammenarbeit im Bereich der Logistik und regenerativen Energie.

- Die Europäische Donau-Akademie veranstaltet in Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten entlang der Donau jährlich die "Danube Summer School" für Studierende und junge Wissenschaftler aus dem Donaauraum. Die Danube Summer School hat sich zu einem Vorzeige-Projekt entwickelt und inzwischen auch einen erfolgreiche Nachahmer - die "Danube Winter School" - in Novi Sad / Serbien gefunden. Darüberhinaus ist die EDA Träger eines kulturellen Bildungsprojekts zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Roma-Gemeinschaften in Südosteuropa und des Dialogs zwischen Roma und Nicht-Roma.
- Durch eine Initiative von Ulmer Frauen und der Ulmer Volkshochschule wurden das Thema Menschenhandel und Zwangsprostitution entlang der Donau und die Entwicklung geeigneter Gegenmaßnahmen in die Diskussion um die Donaauraumstrategie eingebracht.

- **Zusammenfassung:**

Die Donauaktivitäten in Ulm / Neu-Ulm decken die ganze Bandbreite von Bereichen für eine nachhaltige Zusammenarbeit der Städte und Regionen im Donaauraum ab:

- in **Kultur, Wissenschaft und Bildung** mit dem "Flaggschiff" Internationales Donaufest, dem Donauschwäbischen Zentralmuseum und der Europäischen Donauakademie;

- in der vielfältigen **Projektarbeit** mit dem donaubüro ulm/neu-ulm und im Bereich **Tourismus** mit der ARGE Deutsche Donau;

- in der **Wirtschaft** mit den Aktivitäten der Industrie- und Handelskammer Ulm/Alb-Donau und der Handwerkskammer Ulm im Bereich berufliche Bildung;
- in der **Jugendarbeit** mit den Donau-Jugendcamps für jugendliche Teilnehmer und den Danube Summer Schools für den wissenschaftlichen Nachwuchs aus den Donauländern;
- in **Politik und Verwaltung** mit dem Netzwerk des Rats der Donaustädte und -regionen und den Aufgaben des/der Donaubeauftragten der Städte Ulm und Neu-Ulm.
- im Bereich der **Zivilgesellschaft** mit dem intergenerationellen Projekt der "Danube Networkers" und der Initiative von Ulmer Frauen und der Ulmer Volkshochschule gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution im Donaauraum.

Unsere beiden Donaustädte können durch Synergien der Institutionen und Initiativen vor Ort und in Kooperation mit den Partnerstädten und -regionen entlang der Donau dauerhaft als Zentrum für wissenschaftliche und kulturelle Kompetenz, Projektentwicklung und soziale Innovation im Donaauraum etabliert werden: ein Alleinstellungsmerkmal.

PL 09/16